

# Bezirks Ge Flüster

DONAUSTADT



Entscheidung über Projekt soll heuer fallen

## Ring um Stadtstraße geht in die Endphase

Eine entscheidende Phase steht heuer beim Projekt Stadtstraße in der Donaustadt bevor. Bis zum Ende des Jahres soll die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für die Verbindung zwischen der Seestadt Aspern und der Südosttangente abgeschlossen werden. Befürworter und Gegner machen jedenfalls bereits mobil.

Insgesamt 3,2 Kilometer ist die geplante Stadtstraße lang – mehr als ein Drittel davon verläuft in Tunneln. Die Kosten in der Höhe von

231 Millionen Euro trägt der Bund. „Falls die Umweltverträglichkeitsprüfung heuer positiv abgeschlossen wird, kann der Baubeginn 2016 erfolgen“, heißt es von der MA 28.

VON PHILIPP WAGNER

Zuvor gibt es eine öffentliche Auflage der Pläne und eine mündliche Verhandlung über das Projekt. Falls dort alles glatt geht, könnte die Stadtstraße bis 2018 fertig sein.

Bezirkschef Ernst Nevriy (SPÖ) ist ein vehementer Kämpfer für den Lückenschluss zwischen der Seestadt Aspern und der Tan-

gente: „Die Stadtstraße mit der Nordostumfahrung ist notwendig, um den Verkehr aus den Wohngebieten rauszubekommen.“ Beide Infrastrukturprojekte seien für die künftige Entwicklung des Bezirks unbedingt notwendig. Ganz anders sieht das die Bürgerinitiative „Hirschetten-retten“. „Es geht um die Zukunft unserer Kinder und Enkel, deren Gesundheit nicht durch ein vierspuriges Asphalt-Monster beeinträchtigt werden soll“, erklärt Sprecher Werner

**Die Donaustadt wächst, weil sie so attraktiv ist – und nicht alle, die zuziehen, werden ausschließlich mit dem Rad unterwegs sein!“**

Bezirkschef Ernst Nevriy

Schndl. Die Bürgerinitiative kündigt jedenfalls umfangreiche Proteste an. Auch zweifelt sie die Baukosten an: „In Wirklichkeit wird es viel teurer und den Überhang muss die Stadt tragen.“

Liebe Leserinnen und Leser! Die „Wiener Stadtkrone“ ist jetzt noch näher am Ohr der Leser dran: Ob Grätz-Geschichten, Bezirkspolitik oder Bewohner-Sorgen – wir bieten Ihnen eine Plattform für ihre Anliegen: Was soll sich in Ihrem Bezirk verändern? Teilen Sie es uns mit. Schicken Sie Fotos, Leserbriefe und ihre Vor-

Für ein besseres Wien

VORSCHLÄGE DER WIENER/INNEN

schläge an [wiener.stadtkrone@kronenzeitung.at](http://wiener.stadtkrone.at).  
Betreff: Bezirksgeflüster.



Foto: Robert Manoutscheiri

▲ In Hirschetten gingen die Anrainer mehrmals gegen das umstrittene Projekt auf die Straße.



Foto: Geoconsult Wien ZT Gmbh

So soll die Stadtstraße künftig aussehen und für eine Entlastung der Ortskerne sorgen. ▶

Eine Idee für den Pius-Parsch-Platz beim Bahnhof Floridsdorf präsentierte WIFF-Bezirksrat Ossi Turtenwald via Facebook. Im Zuge der Belebung des leer stehenden Woolworth-Gebäudes soll dort, wie berichtet, eine Tiefgarage gebaut werden – oberhalb ist eine Fußgängerzone geplant. Turtenwald will dann den Schlingermarkt auf den neuen



Areal des Nahversorgers an der Brünner Straße ohnehin nicht mehr den neuesten Kriterien entsprechen. Eine Absage für die Pläne kommt aber postwendend von Bezirkschef Georg Papai (SPÖ): „Die Idee klingt auf den ersten Blick ganz nett, ist aber nicht umsetzbar und daher bloß ein Wahl-

„Wenn wir also einen komplett neuen Markt mitten im Bezirkszentrum errichten, wäre das sicherlich eine Aufwertung.“ Schließlich würde das derzeitige



kampfgag.“ Der Pius-Parsch-Platz sei zu klein für den Markt, zudem hätten viele Ständler auch ihre Lager rund um den derzeitigen Standort und wollten daher keinesfalls „umziehen“.